

51. Von den sieben Zechbrüdern.

1. Ich kenne sieben lustige Brüder,
Sie sind die durstigsten im Ort;
Die schwuren höchlich, niemals wieder
Zu nennen ein gewisses Wort,
Zu keinerlei Weise,
Nicht laut und nicht leise.

2. Es ist das gute Wörtlein Wasser,
Darin doch sonst kein Arges steckt.
Wie kommts nun, daß die wilden
Prasser
Dies schlichte Wort so mächtig
schreckt?
Merkt auf! Ich berichte
Die Wundergeschichte.

3. Einst hörten jene durstigen sieben
Von einem fremden Zechkumpan,
Es sei am Waldgebirge drüben
Ein neues Wirtshaus aufgethan,
Da stießen so reine,
So würzige Weine.

4. Um einer guten Predigt willen
Hätt keiner sich vom Platz bewegt;
Doch gilt es, Gläser gut zu füllen,
Dann sind die Burische gleich erregt
„Auf, laffet uns wandern!“
Ruft einer dem andern.

5. Sie wandern rüstig mit dem
frühen;
Bald steigt die Sonne drückend heiß,
Die Zunge lechzt, die Lippen glühen,
Und von der Stirne rinnt der Schweiß.
Da rieselt so helle
Vom Felsen die Quelle.

6. Wie trinken sie in vollen Zügen,
Doch als sie kaum den Durst gestillt,
Bezeugen sie ihr Mißvergnügen,
Daß hier nicht Wein, nur Wasser
quillt:

„O fadcs Getränke!
O ärnliche Schwenke!“

7. In seine vielverwobnen Gänge
Nimmt jetzt der Wald die Pilger auf.
Da stehn sie plötzlich im Gedränge,
Verwornes Dickicht hemmt den Lauf.
Sie irren, sie suchen,
Sie zanken und fluchen.

8. Derweil hat sich in finstre Weter
ter
Die schwüle Sonne tief verhüllt;
Schon rauscht der Regen durch die
Blätter,
Es zuckt der Blitz, der Donner brüllt,
Dann kommt es geflossen,
Unendlich ergossen.

9. Bald wird der Forst zu tausend
Inseln,
Zahllose Ströme brechen vor;
Hier hilft kein Toben, hilft kein Win-
seln,
Er muß hindurch, der edle Chor.
O gründliche Taufe!
O köstliche Traufe!

10. Vor alters wurden Menschen-
kinder
Verwandelt oft in Quell und Fluß;
Auch unsre sieben arme Sünder
Bedroht ein gleicher Götterschuß:
Sie triefen, sie schwellen,
Als würden sie Quellen.

11. So, mehr geschwommen als
gegangen,
Gelangcn sie zum Wald hinaus,
Doch keine Schenke sehn sie prangen:
Sie sind auf gradem Weg nach Haus;
Schon rieselt so helle
Vom Felsen die Quelle.